

GECT Alzette Belval hat erste Arbeiten aufgenommen

Die Grenze wegradieren

Gremium soll Entwicklung auf luxemburgischer und französischer Seite im Großraum um Belval koordinieren

VON NICOLAS ANEN

Die Entwicklung des grenzüberschreitenden Ballungsgebiets – bestehend aus vier luxemburgischen und zwölf französischen Gemeinden im Raum um Belval – zu koordinieren, hat sich der GECT Alzette Belval auf die Fahne geschrieben. Knapp ein Jahr nach dessen Gründung hat der „Groupement européen de coopération territoriale“ seine Arbeit in Angriff genommen. Wohl gebe es noch keine konkreten Projekte, gesteht dessen Präsident Roland Schreiner ein. Doch in manchen Köpfen brodelt bereits Ideen.

Ein gewöhnlicher Wochentag geht zu Ende und an der französisch-luxemburgischen Grenze im Raum um Belval herrscht das gewohnte Bild: Eine einzige Blechlawine rollt von Esch/Alzette nach und durch Audun-le-Tiche. Um das halbe Dutzend Kilometer zwischen der Minnettemetropole und dem Gemeindehaus von Villerupt zurückzulegen, braucht es fast eine halbe Stunde.

Dort hatten sich am Mittwochabend Vertreter des im März 2013 gegründeten GECT Alzette Belval zu dessen Generalversammlung getroffen. Im Saal waren sowohl französische wie luxemburgische Lokalpolitiker aus den zwölf Gemeinden, die den GECT bilden (siehe Kasten), sowie Vertreter von regionalen und staatlichen Instanzen beider Länder.

„Der GECT ist noch nicht einmal ein Jahr alt“, unterstrich der GECT-Präsident und Schifflinger Bürgermeister Roland Schreiner. Während die ersten Monate damit vergingen, die grenzüberschreitende Struktur aufzubauen – unter anderem wurde eine Direktorin eingestellt –, sei mit den eigentlichen Arbeiten Mitte September begonnen worden.

Drei Kommissionen mit den thematischen Schwerpunkten Landesplanung, Mobilität und Kultur/Sport, wurden auf die Beine gestellt, mit jeweils einem französisch-luxemburgischen Duo an deren Spitze. Dort sollen Projekte entwickelt werden, welche die verantwortlichen Amtsträger auf beiden Seiten der Grenze später



Der GECT Alzette Belval hat das ambitionierte Ziel, die Entwicklung des Ballungsraums um Belval und der zukünftigen „Ecocité“ auf französischer Seite grenzüberschreitend zu koordinieren. (FOTO: MARC WILWERT)

umsetzen sollen. Die Kommissionen bestehen aus 30 bis 50 Teilnehmern, was einerseits von Interesse zeugt, die Arbeiten aber auch nicht immer vereinfachen dürfte.

Um zu funktionieren, kann der GECT auf ein jährliches Budget von 80 000 Euro zurückgreifen, die zum Beispiel für Machbarkeitsstudien verwendet werden können. Das Ziel sei nicht weniger, als den Einwohnern der zwölf Gemeinden – immerhin 90 000 Personen – einen „Mehrwert im täglichen Leben“ zu bringen, so Roland Schreiner. So sei zum Beispiel ein grenzüberschreitendes Mobilitätskonzept ausgearbeitet worden.

Von TICE-Linien bis zu einem gemeinsamen Lyzeum

Ziel sei es, die Grenze auszublenken und das gesamte Gebiet als einen Ballungsraum zu betrachten, fügte André Parthenay, Präsident der „Communauté de communes du Pays Haut Val d'Alzette“ hinzu. So könne man sich vorstellen, dass in Zukunft öffentliche Busunternehmen, wie der TICE auf

Luxemburger Seite, nicht mehr systematisch an der Landesgrenze haltmachen würden. Was aber auch eine einheitliche Tarifstruktur voraussetze.

Ein anderes Beispiel: eine gemeinsame Renaturierung der Alzette, die in der Nähe von Thil entspringt. Oder eine Aufwertung des Gebiets zwischen Esch und Audun-le-Tiche. Weiter erwähnte André Parthenay noch die Möglichkeit, ein Konzept für ein französisch-luxemburgisches Lyzeum zu erarbeiten.

Der französische Politiker zeigte sich bewusst, dass der GECT anfangs wohl etwas skeptisch von der Bevölkerung betrachtet werde, da es noch dauern könnte, bis konkrete Resultate ersichtlich seien. Deshalb möchte der GECT auch einige kurzfristige, einfache Projekte in die Wege leiten, wie zum Beispiel grenzüberschreitenden Spazierwege.

Das Hauptziel bleibe aber die Koordinierung bei der Entwicklung eines gemeinsamen Ballungsraums um die beiden Vorzeigeprojekte, Belval in Luxemburg und

der „Ecocité“ auf französischer Seite mit der „Liaison Micheville“ sozusagen als Hauptschlagader.

Während die Universität nun 2015 nach Belval umziehen soll, ist man auf französischer Seite immer noch in der Planungsphase. Ein „Projet stratégique opérationnel“ ist in Ausarbeitung. Dort sollen einerseits die großen Züge des Projekts gezeichnet werden, das sich über 20 Jahre hinziehen soll, andererseits aber auch bereits konkrete Projekte für die ersten fünf Jahre geplant werden. Insgesamt sollen 300 Millionen Euro in die Industriebrachen von Micheville investiert werden. Zwischen 8 000 und 9 000 Wohnungen sollen dort entstehen.

Der GECT biete nun einen rechtlichen Kader für den grenzüberschreitenden Austausch. Dort wo man früher auf den guten Willen der Lokalpolitiker angewiesen war, gebe es nun eine eigene Struktur, hieß es weite.

Doch mit der Zielsetzung, sind auch die Erwartungen hoch. Dies sowohl bei den Politikern als auch bei der Bevölkerung. Denn Ver-

besserungspotenzial im gesamten Ballungsraum gibt es genügend. Die Blechlawine zwischen Esch/Alzette und Audun-le-Tiche dürfte täglich daran erinnern.

Die Akteure des GECT Alzette Belval

Vertreten im „Groupement européen de coopération territoriale“ Alzette Belval sind, auf luxemburgischer Seite der Staat sowie die vier Gemeinden Esch/Alzette, Sassenheim, Schifflingen und Monnerich. Auf französischer Seite befinden sich ebenfalls Vertreter des Staats, aber auch des „Conseil régional de Lorraine“. Weiter sind auch Vertreter des „Conseil général de Moselle“ sowie des „Conseil général de Meurthe et Moselle“ Mitglied des GECT. Schließlich sind auch noch die Gemeindevereinigungen „Communauté de communes du Pays Haut Val d'Alzette“ sowie die acht Gemeinden Audun-le-Tiche, Aumetz, Boulange, Otange, Rédange, Russange, Thil und Villerupt vertreten. Der „Conseil général de Meuse“ ist nur konsultativ vertreten.

Im Wesen der Musik ...

„Reckenger Musek“ blickt nach vorn

Zu einem Zeitpunkt, wo das Internet und die Online-Netzwerke nachhaltig das soziale Umfeld unserer Gesellschaft prägen, wies einmal mehr die Präsidentin der Reckenger Musek asbl in der Person von Frau Pierrette Huberty-Krau darauf hin, dass in der Dorfgemeinschaft Reckingen mit den ihr angegliederten Sektionen Ehlingen, Roedgen, Limpach, Wickingen und Pissingen, die Reckenger Musek keine Probleme kennt.

Die Finanzlage sei ausgeglichen und trotz mehrerer Abgänge gäbe es keine Nachwuchsprobleme. Vor dem Hintergrund dieser Eckdaten

begrüßte die Vereinsvorsitzende die fast vollzählig erschienenen aktiven Musikanten im Gasthaus Jean Pierre Müller in Limpach. Unter ihnen war der Generalsekretär der Ugda Jeannot Clement sowie Kulturschöffe Christian Tolksdorf und die Ratsmitglieder Robert Leclerc und Nicole Thorn.

Der Vereinsvorsitzenden zufolge, wird die Vereinskasse vor allem durch die Kosten für die Anschaffung neuer Instrumente für die Nachwuchsmusiker, neue Musikpulte sowie auch die Aufwendungen für die Repräsentationskosten der Musikgesellschaft belastet.

Die Hauptaktivität der Reckenger Musek, so Frau Pierrette Huberty, bleibt die musikalische Aktivität wenn auch die Reckenger Musek unter anderem die Kultur der kleinen Dorfgemeinde längs der Mess nachhaltig prägt.

Hervorgehoben wurde die gute Arbeit des Vorstandes der Musikgesellschaft sowie die Vorsitzende auch lobende Worte fand für jene Eltern, die ihre Kinder zum Musikunterricht bringen. Sie schloss ihre Ansprache ab mit dem Spruch von Aristoteles: Im Wesen der Musik liegt die Freude.

Dem Tätigkeitsbericht von Martine Tolksdorf nach, waren im

abgelaufenen Vereinsjahr 52 Aktivitäten zu verzeichnen. Darunter sechs Konzerte. Verzeichnet wurden 35 Proben, wobei von 39 aktiven Musikanten im Schnitt die Proben mit 25 Musikanten gut besetzt waren.

2014 stehen am 22. März im Petzenhaus das Frühjahrskonzert „Grand Prix Eurovision de la Chanson“ und ebenfalls im Petzenhaus am 14. sowie am 15. und am 16. November die jährlich veranstaltete Theatervorstellung auf dem Programm.

Ausgezeichnet für ihren Einsatz wurden die Mitglieder der Reckenger Musek Michel Audry, An-

drée Gindt, Georges Hentgen, Joëlle Kass-Schumann, Phillipe Schandel und Thibault Thorn.

Worte des Lobes und der Anerkennung für die Reckenger Musek fanden zum Abschluss der statutarischen Sitzung der Generalsekretär der Ugda Jeannot Clement, Kulturschöffe Christian Tolksdorf sowie der Dirigent der Reckenger Musek Germain Thomas.

Vorsitzende bleibt weiterhin Pierrette Huberty-Krau neben Arsène Kettmann (Vizepräsident), Martine Draut-Tolksdorf (Sekretärin) und Kassiererin Sandy Hammes. (B.R.)